

Pfarrhof und liturgischer Garten Schönwalde *Meditieren an Kreuzweg und Baumpfad*

In dem kleinen Ort Schönwalde am Fuße des Bungsberges befinden sich nahe der Kirche des Ortes auf dem Pfarrhof verschiedene historische Gebäude sowie ein kleiner liturgischer Garten, in dem die Blüten zur Vegetationszeit vor allem die Farben des Kirchenjahres, Weiß, Rot, Violett und Grün, abbilden. Weitere Gartenareale, ein Naturerlebnisraum und ein Kreuzweg runden das vielfältige Angebot für die Besucherinnen und Besucher ab.

Die erste urkundliche Erwähnung der Ortskirche stammt aus dem Jahre 1240. Der auffällige dreigeschossige, schlanke Kirchturm wurde in seiner heutigen Form 1852–59 im neugotischen Stil errichtet. Auf dem von einer Feldsteinböschung und einem Lindenkreis umgebenen Kirchengrundstück befinden sich alte Grabmale, die bis in das Jahr 1870 zurückreichen, sowie die 1939 erbaute ehemalige Leichenhalle, die, eingeweiht am Volkstrauertag 2019, zu einem Gedenkort für die Opfer von Krieg und Gewalt umgewidmet worden ist. Gedenktafeln verweisen auf die Kriege des 19. und 20. Jahrhunderts. Es ist ein Mahn- und Gedenkort für den Frieden und für die Opfer aller Kriege und Gewaltaktionen.

Der liturgische Garten

Über einen kleinen Durchgang gelangt man zum etwas tiefer gelegenen Pfarrhof, in dessen vorderem Bereich

Im Pfarrhof in Schönwalde wurde ein liturgischer Garten eingerichtet, in dem die Blüten vor allem die Farben des Kirchenjahres, Weiß, Rot, Violett und Grün, abbilden und in dessen Mitte sich ein Taufstein befindet.



sich der kreisrunde liturgische Garten befindet. Er präsentiert in seinem Blühaspekt vor allem die liturgischen Farben des Kirchenjahres, die hier allerdings gleichzeitig blühen: Weiß für die Freude der hohen Christustage Ostern und Weihnachten, Violett für Fastenzeiten der Advents- und Passionszeit, Rot für Pfingsten als Symbol für das Feuer des Geistes, aber auch Gedenktage der Märtyrer und Heiligen sowie Grün als Farbe für die übrige Zeit des Kirchenjahres und als Farbe des (auch geistlichen) Wachstums. So blühen dort weiße Rosen, Stiefmütterchen und Kamille, violetter Storchschnabel, Lavendel, Lauch oder Platterbsen, rote Taglilien oder Dahlien sowie der grünblütige Frauenmantel und die Grüne Nieswurz. Manche Pflanzengruppen wie Rosen, Dahlien, Phlox, Stockrose und andere haben das ganze oder zumindest fast das ganze Blühspektrum der liturgischen Hauptfarben in ihrem Programm, so auch die Tulpen, die bereits im Frühjahr das Beet zieren und die es in weiß, rot, violett und grün im Angebot gibt.

In der Mitte des liturgischen Gartens befindet sich ein von dem in Nordfriesland lebenden Bildhauer Ulrich Lindow gestalteter Findling, der mit Symbolen der vier Evangelisten verziert ist. Mit der eigens dafür geschaffenen Bronzeschale wird er für Taufzeremonien eingesetzt. Zudem dient der Taufstein als Vogeltränke. Das aus Findlingen gesetzte Rondell wird als Versammlungsort genutzt und ist ein Picknick-Point der Tourismusagentur Holsteinische Schweiz. Den anliegenden kleinen Kräuter- und Gemüsegarten nutzt der Pastor privat.

In der Nähe wachsen Obstbäume, darunter ein stattlicher Quittenbaum. Die blühenden Obstgehölze sind ebenso wie die Blühwiesen und Blütenpflanzen in den Gärten Nahrungsgrundlage für Bienen, Schmetterlinge, Fliegen und Käfer. Hierbei spielen auch angelegte vertikale Blütenstrukturen für Blütenbesucher

mit Jelängerjelleber, Goldwaldrebe und verschiedenen Kletterrosen eine wichtige Rolle.

Der Pfarrhof

Neben einem alten Baumbestand prägt ein Ensemble von denkmalgeschützten Gebäuden des 19. Jahrhunderts den Pfarrhof als Stätte der Kultur und Begegnung. Neben dem Pastorsgebäude finden sich auf dem Areal das Gemeindehaus im historischen Stallgebäude sowie die ehemalige Pfarrscheune, die zu einem neuen Veranstaltungsgebäude entwickelt wurde. Auf der benachbarten Aussichtsterrasse kann Kaffee ausgeschenkt werden. Ein Teil des Hauses wird von der Künstlerin Käte Huppenbauer als Atelier genutzt, wo sie Holz- und Steinskulpturen fertigt, die zum Teil auf dem Areal ausgestellt werden. Das historische Toilettenhäuschen wurde zu einer Büchertauschbörse umfunktioniert und das alte Backhaus mit anliegendem Zelplatz kann die Pfadfinderguppe des Ortes nutzen. Der Kindergarten der Kirchengemeinde hat Ställe und

Holz- und Steinskulpturen sind zum Teil nahe der Atelier- räumlichkeiten der Künstlerin Käte Huppenbauer im Pfarrhof aufgestellt.



Gehege angelegt und betreibt im Rahmen seiner tiergestützten Pädagogik einen kleinen Kita-Tiergarten, wo auch die Besucher Laufenten, Hühner, Meer-schweinchen, Kaninchen und andere Tiere besichtigen können.

Der Kreuzweg

Herzstück des Pfarrhofes ist der zu Pfingsten 2013 eingeweihte Kreuzweg auf dem Gelände, der sich auch über den 2012 eingerichteten Rundweg des Naturerlebnisraumes „Pfarrhof Schönwalde“ erstreckt. Der in der Tradition eines geistlichen Kreuzweges gestaltete Pfad ist angelehnt an einen Text von Jörg Zink, einem der meist gelesenen evangelischen Theologen seiner Zeit, aus dessen Buch von 2011 „Die goldene Schnur. Anleitung zu einem inneren Weg“. Seine dortige Kreuzwegmeditation über die Passionsgeschichte Jesu ist stark bezogen auf die biblische Darstellung. Zink geht über den Karfreitag hinaus und schließt Ostern, Himmelfahrt und Pfingsten mit ein. Daher besteht dieser Kreuzweg aus 15 Stationen. Er wird gern von Pilgern, die unter anderem



Die Bronzereliefs der 15 Stationen des Schönwalder Kreuzweges wurden von dem Künstler Ulrich Lindow geschaffen; hier der Einzug Jesu in Jerusalem.

den nahe vorbeiführenden Mönchsweg bereisen, besucht, aber auch von kirchlichen Gruppen der Nordkirche oder spirituell suchenden Einzelgästen. Die Meditationsobjekte wurden von dem Bildhauer Lindow geschaffen, der auch den erwähnten Bronzestein des Liturgischen Gartens entwickelt hat. Die auf Stelen montierten Bronzereliefs des Künstlers stehen in Verbindung mit der umgebenden Natur und den Texten Zinks. Die erste Station des Kreuzweges beginnt nahe dem Liturgischen Garten und führt durch die Obstbäume und die Niederung des Naturerlebnisraumes wieder zum Pfarrhof. Die Stationen 11 und 12 (Tod am Kreuz) führen in Richtung Kirche und die letzten drei Stationen 13 (Auferstehung, Ostern), 14 (Himmelfahrt) und 15 (Pfingsten) befinden sich nahe dem Kircheneingang.

Der Biologe, Pflanzen- und Baumkenner Dr. Jürgen Eigner hat in einer kleinen Broschüre „Am Schönwalder Kreuzweg mit Bäumen Leib und Seele heilen“ das spirituelle Erleben des christlichen Kreuzweges mit dem spirituellen, auch meditativen Erleben verschiedener Baumarten in Verbindung gebracht. „Bäume können uns Trost, Gelassenheit, Zielfindung und Einsicht in den eigenen Weg vermitteln“, so Eigner in seiner Einführung. Ebenso können Bäume uns mit dem Himmel verbinden oder erden, sie können heilen und Botschaften vermitteln. So werden der Fröhlichkeit und Jugendlichkeit vermittelnde Apfelbaum ebenso vorgestellt wie die Energie, Lebenskraft und Inspiration vermittelnde Eiche, der Ahorn als Trost- und Wohlühlbaum oder der Haselstrauch als Gehölz der Lebensfreude und Lebensbejahung. Auch werden die Rosskastanie, die Esche, die Winterlinde, der Lebensbaum, der Efeu und weitere mit ihren Wirkungen, Eigenschaften und Besonderheiten dargestellt und mit dem Kreuzweg von Zink und Lindow in Beziehung gesetzt.

Der Naturerlebnisraum

Der erwähnte viereinhalb Hektar große Naturerlebnisraum lässt sich durch einen beschaulichen Rundweg nachgehen. Auf diesem befinden sich auch wesentliche Teile des Kreuzweges und des meditativen Baumpfades. Seit 2016 ist der Naturerlebnisraum offiziell anerkannt und die eisenzeitliche Gletschersenke wurde wieder vernässt, was ebenso wie andere Naturschutzmaßnahmen von der Stiftung Naturschutz begleitet wurde. So haben sich verlandende Wasserflächen, Röhrichte, Hochstaudensümpfe, Großseggenrieder, Weidengebüsche und weitere Feuchtareale entwickelt, die zeitweilig von Robustrindern beweidet werden. Auf festen Bohlenwegen durch die Feuchtgebiete mit kleinen Plateaus zum Verweilen kann man die Natur genießen und manche Tiere und Pflanzen entdecken: neben Amphibien – unter anderem die gefährdete Rotbauchunke –, Eidechsen, Insekten und verschiedene Vogelarten. Zudem säumen auch interessante Pflanzen den Weg durchs Feuchtgebiet. Hierzu gehören Sumpfdotterblume, Gelbe Schwertlilie, Kalmus, Rohrkolben, Wolfstrapp, Sumpflappenfarn, Blutweiderich und weitere. Die Biologin Dr. Kathrin Romahn konnte bei Erfassungen sechs in Schleswig-Holstein gefährdete Pflanzenarten feststellen. Röhrieger Wasserfenichel, Schildhrehrenpreis und Kuckuckslichtnelke gehören dazu. Ein Waldkauz brütet auf dem Dachboden eines der reetgedeckten Gebäude und der Turmfalke, der im Turm der Kirche brütet, ist bisweilen jagend über der Niederung zu beobachten.

Veranstaltungen und Aktivitäten

Der Schönwalder Pfarrhof hat sich zu einem Ort des Zusammenkommens und vielfältiger Veranstaltungsmöglichkeiten entwickelt. Es finden Gemeindefeste

Ein Bohlenweg führt durch die Feuchtareale des viereinhalb Hektar großen Naturerlebnisraumes „Historischer Pfarrhof Schönwalde“.



drinnen und draußen statt, ebenso Jugend- und Pfadfindertreffen, kirchliche und nicht-kirchliche Aktivitäten, auch Gartenfeste und -musiken, Seminare, Andachten, naturkundliche Führungen, Vorträge, Kirchenmusiken, Diskussions- und Bildungsveranstaltungen, Lesungen und Filmfestivals.

Der Pastor Dr. Arnd Heling der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde in Schönwalde ist zusammen mit vielen weiteren Aktiven Hauptinitiator und auch Organisator der zahlreichen transdisziplinär angelegten Aktivitäten, wie er es nennt. Neben einem Besuch der Kirche kann man auch das idyllisch am Dortheimer gelegene Dorf- und Schulmuseum des Ortes besichtigen. Für Wanderfreudige bietet sich eine kleine Wanderung auf den mit 168 m höchsten Berg Schleswig-Holsteins, den Bungsberg, an. Dort gibt es ein Erlebnisareal für Kinder über die vier Elemente Feuer, Wasser, Erde, Luft und Aussichtsmöglichkeiten sowie die deutsche Küche in dem dort befindlichen Café und Restaurant 168 ü. NN.

Kirche und Pfarrhof, Liturgischer Garten

Kirchenbüro im Pastorat, Jahnweg 2,

23744 Schönwalde a. B.

www.kirche-schoenwalde.de/naturerlebnisraum/
liturgischer-garten

Hans-Dieter Reinke

Gärten & Parks in Schleswig- Holstein und Hamburg

Ellert & Richter Verlag